

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 77.

Donnerstags, den 17. März.

1836.

Die Abenteuer einer Nacht.

(Fortsetzung.)

3.

Jede andere, nur nicht diese hätte die Braut sein sollen! Ein langgedehntes: So — entquoll den Lippen des Barons, und ein zweiter Blick flog hin, den Glücklichen zu beschauen, der dieses Götterkind besitzen sollte. Eben schwebte der Graf, seine blühende Braut in seinen Armen, vorüber. Sie blickte eben freundlich zu ihm empor und horchte seinen flüsternden Reden.

Wie beneidete Holmsteet den Mann, der mit ihr auf den dunkeln, spiegelglatten Parquetten hinschwebte, an dem Vorabende des langen Ehetanzes, den man oft willenlos bis zum Grabe über Blumen und Dornen walzen muß.

Da traf Holmsteet auf das schwarze Glutauge des Grafen, der ihn im Vorbeigehen zu fixiren schien. Es war, als göffe sich ein unheimliches Gefühl in diesem Augenblicke über Holmsteet aus. Er mußte den Grafen irgend einmal schon gesehen haben, das war ihm klar, doch wo? Der Graf war eine äußerst interessante Gestalt. Hoch und schlank, ohne hager zu sein, verband er mit seinem Anstande eine edle Haltung. Schwarze Locken umstatterten ein todtenblaßes Gesicht, das durch die gewölbten Braunen und ein Paar brennende Augen noch geisterhafter aussah. Das edle Profil mahnte an die antiken Formen Griechenlands; doch schien um den fein gewölbten Mund ein wehmüthiges Lächeln zu spielen, das zu dem fröhlichen Feste einen schneidenden Contrast bildete. Holmsteet hatte von jeher eine Antipathie gegen alle Bräutigame schöner Bräute. Es war ein eigenes Gefühl, das ihn beschlich, eine Mischung von Neid und Mißgunst. Warum konnte

er nicht selbst eine jugendlich blühende Braut nach Hause führen?

Doch hatte er bisher noch keine gefunden, die ihm mächtig genug schien, den goldenen Morgen des Hochzeitstages über sein ganzes Leben auszudehnen. Den Ehestand hielt er für ein drückendes Joch, das dem lebensfrohen, an Veränderung gewohnten Mann als ein ewiger Freuden- und Friedensförderer erschien. Wann er aber bei irgend einer Hochzeit zugegen war und er die blühende Braut schön, wie der junge Tag, den ersten Gang wandeln sah, da preßte ihm eine unsichtbare Hand das Herz so eng zusammen, daß er immer in einem solchen heißen Augenblicke beschloß, mit Nächstem in all die Seligkeit hinein zu springen, die ihre Paradiese vor den Liebenden aufthat. So ging es dem Baron auch hier. Er wußte nicht warum, aber er war nun einmal dem Grafen herzlich gram, vielleicht bloß darum, weil die Braut so schön war.

Holmsteet mußte mit Gewalt sein bitteres Gefühl niederkämpfen, als der Graf, die Braut am Arme, zu ihm trat, und ihn mit freundlicher Artigkeit willkommen hieß.

Mit halben Worten erzählte Holmsteet seinen Unfall und vertiefte sich immer mehr in die klaren Augen Adels, die ihn wohlwollend ansah. Seine Antworten wurden immer kürzer, sein Gesicht immer länger, und er gewann kaum Besinnung genug, Adels um den Walzer zu bitten, der jetzt mit wildem Ungeßüm von dem Orchester herab zu wogen begann und alle Paare in raschen Wirbel versetzte. Adels winkte freundlich. Der Graf trat bescheiden zurück und Holmsteet trat in die Colonne.

Als er nun die weichen Fingerspitzen der Braut in seiner zitternden Hand fühlte, als er gehoben von den begeisternden Tonmassen des ausgesuchten Orchesters auf der dunkeln Spiegelfläche mit ihr hin-

flieg, als Udele zuweilen den blendenden Blick zu ihm empor schlug, da wußte er nicht mehr, wie er sich mit seiner Tänzerin drehe, oder ob sich der Saal mit all den flüchtigen Paaren in taumelnden Wirbeln um ihn bewege, die ihm zur Charybdis geworden.

Er konnte nicht anders, er mußte ihr sagen, wie unendlich schön sie sei. Da tobte die Coda mit den vorlauten Pauken herab, er ergriff halb toll die glühende Braut und raste wie ein Besessener den Saal entlang. Eben, als er mitten im Tanz den Mund öffnen und lauter als die Pauken seinem gepreßten Herzen Luft machen; eben, als er die weiche Hand, trotz der umhüllenden feinen Bockshaut, an die Lippen ziehen wollte, endigte das Orchester mit einem raschen Accord; die Braut knixte freundlich und flieg, mit den Augen den Grafen suchend, davon.

Holmsteet stampfte den Boden, alle Bräutigame der Welt verwünschend, und ließ sich mechanisch von dem alten Baron den athemlosen Damen und Herren vorstellen, die schon lange den hübschen Fremdling bemerkt und den raschen Tänzer bewundert. Eben theilte der Baron Holmsteet seine Reiseabenteuer des Breiten einem alten verschrobeneu Fräulein mit, das mit blinzeln den Augen von ihrem niedern Standpunkte zu ihm empor blickte und den flinken Tänzer in französischen Redensarten huldvoll pries, als er hinter sich die sanfte Stimme Udele's vernahm, die ihn zum Cotillon aufforderte. Holmsteet fuhr rasch herum, und ein Eis präsentirender Bedienter lag mit seiner kühlen Last am Boden. Entschuldigung trat Holmsteet zurück und ein freischender Schrei der jämmerlich getretenen Dame schlug an sein Ohr. Sie sprach nun sehr verständlich deutsch über die Unachtsamkeit der jetzigen jungen Männerwelt und entfernte sich hinkend und laut jammernd, daß sie diesen ganzen Abend um das Vergnügen des Tanzes gebracht sei, obwohl sie bisher mit beispielloser Enthaltbarkeit immer gefessen hatte. Der Baron lachte heimlich, der Cotillon begann, Udele ergriff seine Hand, und das getretene Fräulein, der umgeworfene Bediente und die Welt war vergessen.

Fatal war es Holmsteeten, daß bei der bekannten Figur, wo sich eine Dame zwischen zwei Tänzer setzt, Udele einen klapperdürren Kammerjunker wählte, da er doch sicher darauf gerechnet, von ihr aufgefordert zu werden. Ein gelbes Stiftsfräulein klammerte sich mit den Knochenfingern an ihn.

Lachend empfing ihn Udele, ihn über die

gemachte Eroberung aufziehend, und erschien ihm jetzt im Gegensatz noch einmal so liebenswürdig, noch einmal so blühend und schön.

Ein scho'nenfroher Satan mußte seine Hand im Spiele haben und ihn jedesmal in seinem Ausbruch der Bewunderung gegen Udele'n stören.

Udele ging in den verschiedenen Touren aus einer Hand in die andere. Er bekam sie fast gar nicht wieder in seine Nähe.

Der Cotillon war zu Ende. Der Graf kam auf Udele'n zu, eben als Holmsteet den Mund öffnete, ihre Grazie zu rühmen. Der Herr vom Hause nahm ihn am Arme und pries sein Glück, einen solchen Schwiegersohn gefunden zu haben. Holmsteet hätte den Gepriesenen erdrosseln mögen.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Beherzigung für Bauende.

Sehr oft hört man sowohl bei alten, als auch bei neuen Gebäuden die Klage, daß besonders in dem untern Etagen die Wände salpeterich und feucht sind, und daß diese Feuchtigkeit ganz schwer oder fast gar nicht herausgebracht werden kann, und wenn sie auch kurze Zeit beseitigt ist, doch bald wieder erscheint. Dieser Uebelstand veranlaßt Einsendern dieses, die Herren Bauenden und Grundstücksbesitzer auf Etwas aufmerksam zu machen und es der Untersuchung und Prüfung zu empfehlen. Derselbe weiß nämlich, daß in einer bedeutenden Stadt, in welcher das Flußwasser noch dazu rar ist, indem die Wasserkunst durch Pferde getrieben wird, demohngeachtet der Kalk zum Bauen nicht mit Brunnen, sondern mit Flußwasser gelöscht wird.

Man hat nämlich dort die Erfahrung gemacht, daß das salpeterhaltige Brunnenwasser, wenn der Kalk damit gelöscht worden, in den untern Räumen, welche dem Erdboden nahe sind, dadurch seine Nahrung bekommen hat, und daß auf diese Weise die nicht ausgetrockneten Kalkfugen immer mehr Salpeter entwickelt und fortgepflanzt haben. Bei dem mit Fluß- oder Regenwasser gelöschten Kalk ist es aber nicht der Fall gewesen, und die Keller sind daselbst so trocken, daß darin das Winterholz aufbewahrt wird. Bekanntlich haben wir in Leipzig auch sehr salpeterreiches Brunnenwasser. L.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Durch den verpflichteten Sequester der dem Müller Carl Gottlob John zu Seegeritz zugehörig
gewesenen Güter, den dasigen Ortsrichter Johann Gottfried Kriegenherdt, sollen
den 24. dieses Monats früh 10 Uhr
mehr, gedachten John vor Eröffnung des Concurfes abgepfändete Gegenstände, als:

eine Quantität Stroh und Heu,
eine schwarzwälder Wanduhr,
ein Ueberrock,
ein Paar Beinkleider,
ein Kleiderschrank,
ein Rüst- oder Kastenwagen,
zwei Pferdekumme,
ein Schreibepult,

So wie

eine hochtragende Kuh,
ein Pferd und
ein Ziegenbock

in der Wohnung Kriegenherdts gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant an den Meist-
bietenden öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher zu gedachtem Tage und Stunde in der Wohnung des Seque-
sters Kriegenherdt zu Seegeritz einzufinden, ihre Gebote zu thun und daß dem Meistbietenden der
Zuschlag geschehen werde, zu erwarten.

Der Sequester Kriegenherdt wird ihnen die zu versteigernden Gegenstände, wenn sie sich des-
halb bei ihm melden, zur Ansichtnahme vorzeigen.
Kreisamt Leipzig, am 14. März 1836.

Ferdinand August Lunab.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 18 März, zum ersten Male: Die Novize, Lustspiel von G. Blum. Hierauf:
Die Schweizerfamilie, lyrische Oper von Weigl.

AUCTION

betreffend. Die noch zurücksehenden Verzeichnisse für die bevorste-
hende Gewandhaus-Auction muß ich mir baldigst erbitten.

Ferd. Förster.

Anzeige. Bei J. Fr. Stück (Kauf Nr. 870) ist erschienen und in der Reclam'schen Buch-
handlung und beim Buchbinder Bierlig unter dem Rathhause zu haben:

Bildliche und wörtliche Darstellung

des Actien-Anmeldungs-Verkehrs zu der Chemnitzer Eisenbahn. Zweite Lieferung der Anketten u.
Mit Abbildung der Zwangs-Barriere. 2 Gr.

Der poetisirende Eckensteher,

oder: die unterbrochene Nachtmusik. Schwank in 1 Act, im Berliner Dialect. Als Anhang:
Der Ruchbuttenmann und die Garde, im erzgebirg. Dialect, und die trübe Brille. Launige
Erzählung. Von C. Eichhoff. 2 Gr.

Zur Nachricht für das kaufmännische Publicum.

Um jedem Mißverständnisse vorzubeugen, ersuchen wir ein resp. Publicum, die kürzlich ange-
zeigte „Pfennig-Encyclopädie für Kaufleute und Fabrikanten“, welche von einer
Gesellschaft anonymer Gelehrten und Kaufleute unter der Direction des Herrn Dr. A. Diez-
mann (Redacteur der Leipziger allgemeinen Moden-Zeitung) herausgegeben, und als „Univer-
sal-Lexikon der Handelswissenschaften“ empfohlen wird, nicht mit unserm unter dem Titel:

„Universal-Lexikon der Handelswissenschaften von A. Schiebe“
(Director der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig) und von genannten Mitarbeitern ver-
anstalteten Unternehmen zu verwechseln.
Zwickau, 7. März 1836.

Gebrüder Schumann.

Annonce. La Librairie de Bossange Pere vient de recevoir de Paris:
Jocelyn. Episode, Journal trouvé chez un curé de village, par Alphonse de Lamartine.
2 vol. grand in-18. très-bien imprimé sur papier velin. Prix: 2 Thlr.

Anzeige. Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Vollständige Bibliothek,

oder encyklopädisches Real-Lexikon

der gesammten theoretischen und praktischen Homöopathie zum Gebrauche für Aerzte, Wundärzte, Studierende, Apotheker und alle gebildete Nichtärzte. Nach ihrem gegenwärtigen Standpuncte bearbeitet von einem Vereine mehrerer Homöopathiker. 2r Band. Preis 4 Thlr.

Handbuch der christlich kirchlichen Alterthümer

in alphabetischer Ordnung, mit steter Beziehung auf das, was davon noch jetzt im christlichen Cultus übrig geblieben ist. Von M. Carl Christian Friedrich Siegel. 1r Bd. Abendmahlsfeier — Dorologie. Preis 2 Thlr. 12 Gr.

Lehrbuch der allgemeinen Erdkunde

für höhere Gynnasial- und Real-Classen, so wie für Hauslehrer und zum Selbstunterricht, von Dr. Karl Andree. Mit 4 lithographirten Tafeln. Preis 1 Thlr. 6 Gr.

Es zeichnet sich dieses Werk unter den in neuer Zeit erschienenen auf das Vortheilhafteste durch logische und verständige Anordnung des reichen Materials aus, indem es auf den drei Grundsätzen der Anschauung, Zusammenstellung des Gleichartigen und auf Vergleichung beruht. Die Cultur-Geographie, die doch besonders in unserer Zeit von Wichtigkeit ist, ward hier vom Verf. nicht als ein mit wenigen Worten abgefertigter Appendix der politischen Geographie behandelt, sondern nimmt auf beinahe 100 Seiten den ihr gebührenden Rang als ein selbstständiger Hauptabschnitt ein.

Kayser, Ch. G., neues vollständiges Bücherlexikon 2c. 6r Band. 1ste Lieferung.

In wenigen Wochen wird dieß treffliche Werk vollendet werden. Bis dahin wird der Subscriptionspreis von 26 Thlr. 16 Gr. fürs Werk complet bestehen.

Der B à b u.

Lebensbilder aus Ostindien. Aus dem Englischen übersetzt von Karl Andree. 2r Band. sauber brosch. Preis 1 Thlr. 4 Gr.

Systematische Darstellung

aller bis jetzt gesammten homöopathischen Arzneien in ihren Wirkungen auf den gesunden menschlichen Körper, von Dr. Ernst Ferd. Rückert. 2 Bde. mit vollständigem Sachregister. 2. Aufl. Preis 8 Thlr.

Das Register wurde erst jetzt gratis nachgeliefert, und jeder, der das Werk besitzt, beliebe es in der Buchhandlung, durch welche er das Hauptwerk bezog, unentgeltlich in Empfang zu nehmen. Leipzig, den 10. März 1836. Ludwig Schumann.

Für Gelehrte und Freunde der französischen Literatur.

In der Belgischen Buchhandlung in Leipzig (Auerbachs Hof eine Treppe hoch) ist so eben erschienen:

Dictionnaire de l'Académie Française.

1ste et 2te Lief. à 16 Gr.

Dieser neueste Abdruck eines classischen Werks zeichnet sich durch Vollständigkeit und Correctheit im Innern, und durch alles übertreffende äussere typographische Ausstattung aus. Das ganze Werk wird aus 14 Lieferungen à 16 Gr. bestehen.

Ausserdem haben wir folgende neue Werke erhalten:

La Folle d'Orléans, (par Jacob) 2 Vol. in 18. pap. velle satine	2 Thlr.
Marie de Bourgogne, (par James)	2 —
Il Vivere, (par Samuel Bach) 1 Vol.	1 —
Chronique des Tribunaux, 1er et 2. Liv. de 1836 contenant le procès de Fieschi. Prix de 17 Liv. form. 2 Vol. 8.	4 — 6 Gr.
Revue des Revues, Mois de Janvier 1836, 1 Vol. in 8.	— — 21 —
Le Voleur, Gazette des Journaux Français et Belges. Prix de Tab. p. 1 Mois	1 — 16 —

Weiheschriften für Confirmanden.

Communionsbuch für Gebildete im christlichen Volke. Von M. M. E. Engel, Diaconus und Senior des geistlichen Ministeriums in Plauen. gr. 8. roh 5 Gr. geb. 7 Gr.
 Des Christen seliges Leben in Gott, durch Glaube, Liebe, Hoffnung. Zur Erinnerung an die Confirmation und erste Abendmahlsfeier. Von M. M. E. Engel. gr. 8. Velinp. 1½ Gr. Mit lithogr. Titel-Vignette, um den Namen des Confirmanden darauf zu schreiben.
 Die Weihe der Jungfrau bei dem Eintritte in die größere Welt. Von Therese Huber. gr. 8. geb. 20 Gr.

Emil Günz.

Ankündigung.

Von den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den königlich preussischen Staaten ist erschienen: die 23ste Lieferung, gr. 4., in farbigem Umschlag geheftet, mit einer Abbildung, im Selbstverlage des Vereins. Preis 1 Thlr. Zu haben durch die Nicolaische Buchhandlung und durch den Secretair des Vereins, Kriegsbrath Heynich in Berlin. Berlin, im Januar 1836.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 4r Classe 9r Landes-Lotterie, deren Ziehung am 21. d. M. statt findet, empfiehlt sich bestens
 Leipzig, den 13. März 1836. Ludwig Ritter.

Empfehlung. Alle Sorten Korbmacherarbeiten, so wie auch neue Rohrstühle zu überziehen und alte auszubessern werden gut und billig gefertigt bei
 J. C. Nische, Korbmachermstr.,
 wohnhaft in der Barsufmühle Nr. 982.

Empfehlung.

Bollene Umschlagetücher in schöner Auswahl, kleine und große Foulards und Krepptücher, Echarps und abgepaßte Piquee-Unterröcke empfing und verkauft zu gewiß billigen Preisen
 J. G. Müller, Thomaskäthen Nr. 110.

Empfehlung. Von franz. Papier-Tapeten im neuesten Geschmacke erhielt ich wieder frische Zusendung und empfehle mich damit bestens.
 Wilhelm Penzler.

Empfehlung. Reine Pockholzkegelkugeln und Eisenheinkernbälle empfiehlt in allen Größen zu den billigsten Preisen
 Carl Simon, Gewölbe: Hainstraße Nr. 196.

Empfehlung. Einem geehrten hiesigen Publicum empfehle ich mein neu assortirtes Lager in französischen Tapeten, Fenstervorhängern, echten Havana-, Tabanna- und Cuba-Cigarren in ½ Kisten von 250 Stück unter Zusicherung der möglichst billigsten Preise zur geneigten Berücksichtigung.
 Leipzig, den 15. März 1836. Carl Moritz Müller, Petersstraße Nr. 73.

Anzeige. Von dem beliebten

Terralith-Geschirr

erhielten wir wieder neue Zusendung und heben besonders daraus hervor: schöne Blumentöpfe, Blumenvasen und Veller, als Korbgewebe und Weinblätter, die sich durch Eleganz und Preiswürdigkeit empfehlen.
 Gebrüder Tecklenburg.

Localveränderung.

Dr. Beckers Bandagen-Magazin

befindet sich von heute an im Barsufgäßchen Nr. 178, eine Treppe hoch.

Verkauf. Die erwarteten Messinaer Citronen und Apfelsinen sind nun in ausgezeichnet schönen Früchten eingetroffen; die Apfelsinen fallen vorzüglich ganz groß, dunkelroth und sehr dünnhäutig, und sind viel billiger als bisher. Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Neue, fette Häringe, pr. Stück à 6 Pf.,
 neue Brabanter Sardellen, pr. Pfd. à 4 Gr.,
 Carl Thorschmidt, Peterssteinweg.

bei

Verkauf einer Handlung.

Familienverhältnisse halber ist in einer lebhaften Mittelstadt, nur einige Meilen von Leipzig gelegen, eine Ausschnitt-Waarenhandlung, welche als die bedeutendste dieser Art auf dem Plage sich einer guten und zahlreichen, wohl funfzigjährigen Kundschaft zu erfreuen hat und noch außerdem auf auswärtigen, nicht unbedeutenden, zeither von derselben regelmäßig bezogenen Märkten Buden besitzt, zu verkaufen. Freie Anfragen deshalb erbittet man sich, unter der Chiffre A. Z., poste restante Leipzig.

Neikensanker- und Samenverkauf. Starke, schönblühende Neikensanker sind Duzendweise (einige 80 Duzend über 100 Sorten enthaltend) und billig, so wie die Priesse guter Neikensamen à 2 Gr. zu erhalten bei
F. Schumann, kleine Pleißenburg.

Verkauf. Rheinische und Selters leere ganze und halbe Mineral-Wasserkrüge, zum Bier- und Weinauffüllen besonders zweckmäßig, sind im großen Reiter zu verkaufen.

Grundstücksverkauf.

In fruchtbarer Gegend, eine und eine halbe Stunde von Leipzig, ist ein bedeutendes Landgrundstück mit den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden und 64 Aekern Feld in allen drei Arten incl. Holz und Wiesen sofort aus freier Hand zu verkaufen und nähere Nachweisung zu erhalten bei
Adv. Werner in Leipzig.

Herrnhuter Seife und Lichte

in bester Waare zu den billigsten Preisen, so wie ein neues Fabrikat von

Palmdl-Seife,

den Str. à 15 Thlr., das Pfd. 3½ Gr., die der Talgseife an Güte gleich kommt, empfangen und empfehlen als preiswürdig.
Ketz & Schinschy.

Englische Thranwische,

welche das Leder bestens conservirt und den schönsten schwarzen Glanz erzeugt, empfang ich zum Verkauf in Commission und empfehle solche in ¼ und ½ Pfd.-Büchsen zu 2 und 1 Gr., als auch in Schachteln zu 6 Pf. à Stück.

H. W. Hache,

Burgstraße Nr. 145, dem Sporergräßchen gegenüber.

Zu verkaufen

sind stets bei mir fertige Herrenkleider von feinem Stoffe, auch sollen eine Partie feiner Tuch- und Diquewesten zu herabgesetztem Preise, das Stück zu 40 Gr., verkauft werden.
G. Leyfath, Thomaskirchhof Nr. 103.

Zu verkaufen stehen ganz billig ein Glasschrank und ein Aussehfenster in der Fleischergasse Nr. 240, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind ein großer Kleiderschrank, ein Geschirrschrank und ein runder polirter Tisch auf dem Hofplatze, in der Posthalterei 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind mehre alhier gelegene Häuser von 5 bis 60,000 Thlrn., eins, welches unmittelbar am Wasser liegt und für einen Gerber oder Färber und dergl. sich sehr gut eignen würde; dasselbe verzinsset sich zu 5 pCt. 8400 Thlr., Kaufpreis 6000 Thlr. einige Hundert. Näheres durch
C. F. Springer in Eutritzsch.

Zu verkaufen sind zwei- und dreijährige Spargelpflanzen in dem Garten auf der Quergasse in Nr. 1246, bei dem Gärtner Krellert.

Zu verkaufen steht wegen Veränderung des Locals eine sehr gute Drehrolle in der Petersstraße Nr. 114 parterre.

Zu verkaufen ist billig eine gut gehaltene Gartenlaube. Zu erfragen auf dem Peterssteinwege bei Herrn Kraatz in Stadt Altenburg.

* * * Zu verkaufen ist eine Messbude nebst Stand. Nähere Auskunft erhält man auf der Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig ein Divan mit 6 Stühlen, ein Sopha und 6 Stühle: Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist aus freier Hand mein in Schleußig bei Leipzig gelegenes Wohnhaus mit zwei Stuben, Kammern und einem kleinen Garten. Das Nähere ist bei mir zu erfragen.
Müller, in Schleußig.

Zu verkaufen stehen auf dem alten Neumarkte Nr. 676, ein Schreibtisch mit Schubkasten, 6 Stück Rohrstühle, ein Comptoirstuhl mit einer Schraube, ein kleiner Kleiderschrank, drei Waschtische, ein Schrank mit zwei Thüren und Schubkasten, ein kleiner und ein großer Fenstertritt und ein Tisch. Zu erfragen im Hofe parterre.



Silberne und goldene Confirmations-Medaillen

in größter Auswahl bei

Gebr. Tecklenburg.

Einige Frühjahrs-Stoffe.

Carrirte $\frac{1}{2}$ breite Cachemire, neue Körper-Roben, halbseldene Zeuge, carrirte $\frac{1}{2}$ breite Merinos, kleine carrirte $\frac{1}{2}$ Sans-Parcilles 6 Gr. die Elle, neue Kattune und Carolin-Roben empfiehlt
J. H. Meyer.

Die Niederlage
der königlich preussischen Gesundheits-Geschirr-Manufactur
aus Berlin,
in Leipzig bei Heinrich Schuster,
am Markte Nr. 326, neben der alten Waage,
empfehl't Tafelgeschirre in verschiedenen Formen, so wie Wasserkannen, Waschbecken, Eimer etc., und bemerkt nur noch, wie sich dieses Fabrikat durch außerordentliche Dauer auszeichnet.

* Gestickte Streifen und geklöppelte Spitzen zum Ein- und Ansetzen, gestickte Batisttücher, Blonden, Schleier, Gardinenfrangen und Borden, Handschuhe, Gürtel und Modebänder empfiehlt
Carl Sörnis, Grimm. Gasse Nr. 6.

Friedr. Aug. Kränzler jun., Tapezierer,
neuer Neumarkt in Auerbachs Hofe, 1ste Etage,
empfehl't in vollkommener Auswahl sowohl elegant als dauerhaft gearbeitete Divans, Sopha's, Stühle aller Art, desgleichen rothhaarene Matrasen nebst Kissen in div. Größen, so wie andere in dieses Fach einschlagende Artikel und verspricht die billigsten Preise zu stellen.

Für Gartenbesitzer und Gärtner.

Pflanzenetiketten von geschliffenem Zinkblech in ovaler, länglicher und viereckiger Form zum Numeriren und Vormerken der Pflanzen u. s. w., die 100 Stück von 20 Gr. bis 2 Thlr.,
bergl. Etiketten von Schiefer in ovaler und länglicher Form, das Duzend zu 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 4 Gr., im Hundert billiger,
engl. Bleibrath zum Anbinden junger Bäume, Weinreben, Sträucher und Topfpflanzen, in 3 verschiedenen Stärken, das Pfd. 8 Gr.,
engl. Bleiband in schmalen und breiten Streifen, zu demselben Behufe, das Pfd. 7 Gr.,
empfang in Commission und empfehl't als sehr zweckmäßig
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Feine Filzhüte, à 3 $\frac{1}{2}$ Gr.,
sind zu haben in der Hutfabrik von
G. A. Hoffmann, an der Petersstraßen-Ecke.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 77. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers. Donnerstags, den 17. März 1836.

Anzeige. Aus Irrthum wurde ich den 16. März im Tageblatte als Tischlermeister annoncirt, aber ich bin nur Meublespolierer und nicht Tischlermeister.

X. Bertholdt, Nr. 223.

Zu verkaufen ist ein ganz zahmes, schwarzes Eichhörnchen in der Barfußmühle, bei Postler.

Schöne lithographirte Cigarren-Etuis,

das Stück zu 2 Gr., und viel feinere Sorten in den verschiedensten Formen, Rauch- und Schnupftabaksdosen, Tabak-Etuis, ff. und ordin. Notizbücher, Briestaschen, ff. plattirte Steigbügel, Sporen von Neusilber, dergleichen plattirte und stählerne, Löffel von Neusilber, Composition- und Britanniametall, feine und geringere stählerne Lichtpuken in großer Auswahl, gute Tisch-, Taschen- und Federmesser, gute Federspulen, englische Stahl-Schreibfedern, das Duzend von 3 Gr. an, ff. und ordin. Bleistifte, Zeichentreide, Reißbretter und Reißzeuge sorgfältig gearbeitet, gute Vorlegeblätter zum Nachzeichnen, ff. englisches Zeichenpapier und dergleichen mehr verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Ausrangirte Modebänder

in grosser Auswahl verkauft von heute an zu ganz billigen Preisen

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.

Herren- und Frauen-Hemden

in feiner und mittelfeiner Leinwand, so wie auch couleunte Herrenhemden empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. J. Bucherer, im Barfußgäßchen.

Capitalgesuch. Gegen hypothekarische Sicherheit wird ein Capital von 18,000 Thln.

gesucht durch

Adv. Hermsdorf.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Stande befindliches Vogelhaus (Vollère), welches gehörig vor Wetter geschützt ist und zum Aufstellen in einen Garten. Wer eins dergleichen zu verkaufen gesonnen ist, beliebe die Nachricht in der Engel-Apotheke allhier niederzulegen, mit der Bemerkung des Preises.

Gesucht wird ein geräumiger Bettkasten zum Aufbewahren von Betten und Matratzen, und werden dieserhalb Anerbietungen mit X. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Anerbieten. Um mehrseitigen Wünschen derer zu begegnen, welche ein Kind als ihr Eigenes aufnehmen und erziehen wollen, hält sich ein hiesiger Bürger für verpflichtet, eins zu empfehlen; es ist ein Knabe von munterem und gesundem Ansehen, ist 2 Jahre alt und hat keine Kestern mehr. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Copist wird gesucht.

Ein geübter Copist, der schon längere Zeit im juridischen Fache beschäftigt war, eine aus- geschriebene Hand hat und genügende Beweise seiner Ehrlichkeit beizubringen vermag, kann eine gute Anstellung sofort erhalten. Man wende sich an Herrn Dr. Wiesand.

Gesucht wird für eine Fabrik ein geschickter Drechsler, welcher besonders auf Eisenarbeit eingeübt sein muß. Dießfallige Anmeldungen sind auf dem Comptoir der Herren Groß & Comp. abzugeben.

Gesuch. Für eine auswärtige Strohhutfabrik wird sogleich ein geübter Presser gesucht. Reflectirende wollen das Nähere hierüber bei Herrn Schmidt in der goldenen Sonne erfragen.

Gesucht wird ein guter Steindrucker für Kreide- und gravirte Arbeiten in Kneifels Steindruckerei in Leipzig.

Gesucht wird diese Osterm ein mit guten Zeugnissen versehener Marqueur. Näheres Sporer- gäßchen Nr. 83 parterre.

Gesucht wird ein ehrlicher Bursche, wo möglich vom Lande, der sich jeder Arbeit unterzieht, in Nr. 928a.

Gesucht wird ein junger Mensch als Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, in eine Material- und Tabakshandlung. Zu erfragen in Nr. 1234, bei Carl Kast.

Gesucht wird ein Knabe von hiesigen rechtlichen Kellern mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen als Lehrling zum sofortigen Antritte in die Leinwandhandlung von
G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches in Dienst und zum Nähen sogleich antreten kann. Das Nähere ist zu erfahren in der Fleischergasse Nr. 287.

Gesuch. Ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, kann zum ersten April d. J. einen Dienst erhalten und das Nähere in Nr. 857 im Garten erfahren.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 14 Jahre alt und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht zu nächste Ostern in einem hiesigen Geschäfte eine Anstellung als Laufbursche. Hierauf Reflectirende belieben ihre werthe Adresse, unter der Chiffre I. St., gefälligst in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, im 18ten Jahre, sucht eine Stelle als Markthelfer, Laufbursche oder Marqueur. Zu erfahren Grimm. Gasse Nr. 758, im Hofe 3 Treppen hoch.

Dringendes Gesuch. Ein Student, dem alle Hilfsmittel zur Fortsetzung seines Studiums versagt sind, und welcher gegenwärtig in der kümmerlichsten Lage sich befindet, sucht als Corrector, Schreiber oder sonst in einem Fache baldigt ein Unterkommen. Dieses beachtende Menschenfreunde werden ersucht, ihre werthen Adressen, unter C. T., in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Logisgesuch. Eine auswärtige Buchhandlung sucht in der Buchhändlerlage ein passendes Logis. Man bittet sich zu wenden an Fr. Wolckmar, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Logisgesuch. Eine stille Bürgerwitwe sucht zu Ostern ein kleines Logis von Stube, Kammer, so wie auch Kamin. Zu erfragen in Reichels Garten im alten Hofe bei dem Zimmermann Traugott Benz.

Zu miethen gesucht werden von zwei soliden Familien Logis (zu Ostern noch zu beziehen), eins im Preise von circa 40 und eins zu 70 bis 80 Thlrn. Schriftliche oder mündliche Nachweisungen bittet man an den Hausmann im silbernen Bar (alter Neumarkt, Eckhaus des Kupfergäßchens) gefälligst ergehen zu lassen.

Verpachtung. Eine sehr gut angebrachte Wirthschaft in der Nähe des Brühls soll Verhältnisse halber zu Johanni verpachtet werden, ohne Unterhändler. Das Nähere in Nr. 692, drei Treppen hoch.

Sommerlogis = Vermiethung.

Im Walter'schen Kaffeehause zu Lindenau sind einige sehr freundliche Sommerwohnungen für Herren zu vermieten.

Messlocal = Vermiethung.

Für nächste und folgende Messen können mehre Locale und Logis für Ein- und Verkäufer in guter Messlage nachgewiesen werden durch

E. W. Fischer, Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein gut ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafgemach, mit angenehmer Aussicht auf die Promenade, ist im Monat Mai d. J. an einen Herrn vom Stande zu vermieten. Das Nähere in Nr. 248/49, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine Stube mit Alkoven: Thomaskirchhof Nr. 96, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind einige Stuben für nächste und folgende Messen in der Reichsstraße Nr. 606, in der zweiten Etage, den Fleischbänken gegenüber.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, einer Kammer und einer Küche; auch können dazu 2 Gärtchen abgelassen werden. Näheres darüber wird Herr Sorge in Reudnitz, 3 Lilien, die Güte haben, mitzutheilen.

Zu vermieten ist in Lindenau ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, einer Küche, nebst Garten, durch
N. Ehrlich, neue Straße 1098.

Zu vermieten sind in der Katharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen hoch, 2 Stuben nebst Alkoven mit der Aussicht auf den Markt, außer der Messe, so wie 2 Stuben nebst Alkoven für die Messe.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube nebst schöner Schlafkammer an einen oder zwei ledige Herren. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 567, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist in der Burgstraße an einen ledigen Herrn eine Stube vorn heraus mit Meubles ohne Bette. Näheres Nr. 146, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an ein Paar stille kinderlose Leute ein Logis vorn heraus, bestehend aus einer Stube mit Kammer, einer Stube mit Alkoven, einer Küche und 2 Kammern. Zu erfragen Nr. 637 parterre.

Zu vermieten ist im Brühl Nr. 452 für diese Ostern eine meßfreie Stube mit Alkoven vorn heraus. Zu erfragen daselbst 5 Treppen hoch.

Zu vermieten sind nach Ostern mehre Stuben an ledige Herren. Das Nähere Brühl Nr. 356, in der 2ten Etage.

Extra-Concert.

Einem kunstsinigen Publicum diene hiermit zur Anzeige, daß morgen, den 18. März, im Saale des Schützenhauses von den Unterzeichneten ein Extra-Concert gegeben wird, wobei ein neues Potpourri von Gustav Kunze, mit erläuterndem Texte, unter dem Titel:

„Der Maskenball zu Kleinweltwinkel“

den Schluß bildet.

Zugleich wird bemerkt, daß hierzu das Orchester im Saale zweckmäßig aufgestellt ist.
Das vereinigte Musikchor unter Direction von E. Queißer.

Extra-Concert im Salon des Herrn Kupfer, heute, den 17. März.

Erster Theil.

Duvert. zum Wasserträger, von Cherubini.
Chor der Trinker, aus der Jüdin von Halevy.
Duvert. zu Oberon, von C. M. v. Weber.

Ensemblé et Chor, aus: die Puritaner, von Bellini.
Die Schwimmer, Walzer von Lanner.

Zweiter Theil.

Symphonie (F-moll) von Kallivoda.
I) Allo.
II) Adagio.

III) Menuetto.
IV) Allo molto.

Dritter Theil.

Der Messonntag oder das Potpourri — im Potpourri — musikalisches Gemälde, von M. Littel.
Anfang präcis 7 Uhr. Eintrittspreis à Person 2 Gr.
Das Musikchor von Julius Popitsch.

Anzeige. Morgen, Freitag den 18. März,

grosses Concert

mit starkem Orchester im Saale des goldenen Posthorns.

Das Musikchor von E. Föld.

Anzeige. Morgen früh, den 18. März, giebt es wieder Speckkuchen. Dieß zeigt ergebenst an
C. G. Rosmehl, im Heilbrunnen.

Einladung.

Zu Beefsteaks nebst delicatem Lagerbier ladet heute Abend ganz ergebenst ein
K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Einladung. Zum Schlachtfest morgen, den 18. März, ladet höflichst ein
J. G. Möbius, in Reichels Garten.

Einladung. Heute Abend zu polnischem Karpfen und Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln
ladet ergebenst ein
F. Senf, in der Weintraube im Kupfergäßchen.

Einladung. Heute, Donnerstag den 17. März, lade ich meine Sönnner und Freunde
zum Schlachtfest höflichst ein.
A. Sorge, in Reudnitz zu den 8 Lissen.

Zwanzig Thaler Belohnung.

Es sind in den letzten vierzehn Tagen aus einem Keller in der Schloßgasse Nr. 126 einige zwanzig Flaschen Wein, diverse Sorten, entwendet worden, und es ist um so mehr an der Entdeckung des Thäters gelegen, da binnen hier und einem halben Jahre, trotz aller Vorsicht, dergleichen Diebstähle aus demselben Keller mehrmals verübt worden sind. Obige Belohnung von zwanzig Thalern wird daher Jedem zugesichert, der zur Entdeckung des so gewandten Diebes beiträgt.

A. N., Schloßgasse Nr. 126.

Verloren wurde gestern, den 16. März, vom Brühl bis in das Paulinum eine Argentanbrille im Futterale. Man bittet dieselbe gegen eine Belohnung zurückzugeben im Brühl Nr. 485.

Verloren wurden 4 Stück an einem Ringe befindliche Schlüssel. Dem Finder werden bei Wiederabgabe derselben auf der Hintergasse in Nr. 1242 parterre 16 Gr. Belohnung hiermit zugesichert.

Verlaufen hat sich ein großer weiß- und schwarzgefleckter Kater, mit einer schwarzen Nase und unter dem Kinn mit einem schwarzen Fleck besonders bezeichnet; wer denselben im Brühl Nr. 488, vorn heraus 3 Treppen hoch, zurück- oder sichere Nachricht darüber bringt, erhält eine gute Belohnung.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 50,065 c, 65,762 c, 71,289 c, 79,331 c, 80,648 c, 84,987 c, 85,203 c, 91,734 c, so wie der Interims-Scheine Nr. 16,880 und 17,941 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Nachbarn und Gutsbesizers Johann Gottlob Böhne zu Gaußsch Zahlungen zu leisten haben, werden andurch gebeten, deshalb bei Unterzeichnetem, dem Actor der Testaments-Universalerbin, sich binnen 14 Tagen von heute einzufinden und denselben somit gerichtlicher Maaßregeln zu überheben.

Leipzig, den 10. März 1836.

Adv. Joh. M. Jäger, Nr. 680, 2 Treppen hoch.

Thorzettel vom 16. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r
Auf der Dresdener Diligence: Hr. Adj. v. Beschau, von Wurzen, passirt durch.

Die Frankfurter Giltpost.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hr. Kfm. Leng, v. Kulm, im schw. Kreuze.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. D. Schlackwerder u. Hr. Amtm. Wolf, v. Wittenberg, im Blumenberge.

P e t e r s t h o r.
Hr. Hblgskreis. Richter, v. Wettin, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r.
Hr. Hblgskreis. Kühnert, v. Stockhausen, im H. de Pol. Auf der Dresdener Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Holzstein, v. Petersburg, im g. Hahne, u. Hr. Architekt Georgi, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Kfm. Leonhardt, v. hier, u. Hr. D. Wiesel, v. Dresden, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Chemniger Giltpost, 18 Uhr: Hr. Kfm. Frommann, v. Chemnitz, in St. Berlin.

Halle'sches, Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hr. Baron v. Ungern-Sternberg, a. Kasland, p. durch. Dem. Alberti, v. Dschag, bei Alberti.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Die Köthener Post, 112 Uhr.

Eine Estafette v. Dligsch, um 12 Uhr.
Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Hr. Stud. Etolz u. Hr. Kfm. Erdmann, v. Berlin, passiren durch; Hr. Ober-Einfahrer Moliere u. Hr. Hblgscourier Pomison, v. Berlin, unbest., Hr. Graf v. Landsdorff, kais. russ. Oberst, v. Petersburg, u. Hr. Commis Brue, v. Paris, unbestimm'.

Hr. Stud. Hähne, v. Halle, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r.
Hr. Hblgscourier Lindemann, v. Braunschweig, in Stadt Berlin.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hr. Kfm. Wellinghaus, v. Kdin, im Hotel de Bav. Hr. v. Schönberg, v. Dresden, passirt durch.
Hr. Pastorin Schädlich, v. Dschag, in Nr. 199.
Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Kfm. Boch, v. Frankfurt a/M., u. Hr. Mathematiker Preßler v. Dresden, pass. durch, Hr. Pastor Schott, v. Porsch, bei Senze, Hr. Baron v. Kochow und Hr. Licut. v. Witke, von Dschag, im Hotel de Gare.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. M. Raunborf, v. hier, v. Raumburg zurück.
Auf der Frankfurter Giltpost, 13 Uhr: Hr. Kaufm. Jacoby u. Meyer, v. Hamburg u. Weimar, in Stadt Berlin.

Hr. Regr.-Dir. Eggens, v. Kassel, im H. de Bav.

P e t e r s t h o r.
Hr. Kfm. Pagschke, v. Dresden, passirt durch.

Verleger: E. Polz.